

Open Government Data Konzept Stadt Winterthur (OGD-Konzept)

16. Dezember 2024



Open Government Data Konzept

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
1.1	Einführung	5
1.2	Vorgehen	5
1.3	Mehrwert	5
2.	Einordnung in Vorhaben der Stadt Winterthur	6
2.1	Statistikstudie 2022	6
2.2	Digitalisierungsstrategie 2023	6
3.	Zielbild und Grundhaltungen	7
3.1	Zielbild «Open Government Data Winterthur»	7
3.2	Grundhaltungen im Thema OGD	7
4.	Grundsätze für das künftige OGD-Angebot	8
4.1	Zentrale Begriffe	8
4.2	Organisation	9
4.2.1	Rollen	9
4.2.2	Aufgaben und Verantwortlichkeiten	11
4.2.3	Zentrale Unterstützungsleistungen	13
4.2.4	Gremien	14
4.3	Technologische Voraussetzungen	14
4.4	Grundlagen und relevante Standards	14
4.5	Prozesse	16
4.6	Schaffung von Rechtsgrundlagen	18
5.	Ausblick zweite Projektphase	19
6.	Empfehlungen	19

Anhang

A1 Gremien

A2 Leitfragen

A3 Regelungsbedarfe, Grundsätze, Massnahmen

Open Government Data Konzept

1. Einleitung

1.1 Einführung

Die Stadt Winterthur möchte das Thema «Open Government Data» (OGD) stadtweit voranbringen. OGD wurde in der Vergangenheit bereits in der Digitalisierungsstrategie und in der Statistikstudie der Stadt Winterthur verankert. Die Fachstelle Daten konnte bezüglich der Publikation von Verwaltungsdaten gemäss der Idee von OGD in einem Pilotbetrieb zusammen mit dem Amt für Statistik des Kantons Zürich bereits erste praktische Erfahrungen mit OGD sammeln.

Nun soll OGD in einem nächsten Schritt mit einem Konzept und entsprechenden Rechtsgrundlagen in der Stadtverwaltung verankert werden. Als Vorbereitung auf die Etablierung von OGD in der Stadtverwaltung und der Ausarbeitung der Rechtsgrundlagen wurden die notwendigen Grundlagen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten entlang von Leitfragen geklärt und im vorliegenden Konzept dokumentiert.

1.2 Vorgehen

Die vorliegenden Grundsätze für die Umsetzung von OGD in der Stadt Winterthur und für die Formulierung von entsprechenden Rechtsgrundlagen wurden im Rahmen von Workshop mit dem Kernteam und im Rahmen von Workshops mit einer Begleitgruppe erarbeitet (vgl. Anhang 0 für die Gremien und ihre Mitglieder). Die Bearbeitung erfolgte zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung entlang von durch den Auftraggeber formulierten Leitfragen (s. Anhang A2). Je nach «Flughöhe» der jeweils bearbeiteten Leitfragen wurden diese federführend durch das Kernteam oder vom Kernteam zusammen mit der Begleitgruppe beantwortet.

Die vorliegenden Grundsätze sind unter der Annahme formuliert, dass die Stadt Winterthur entscheidet, OGD mit dem *pragmatisch ausgelegten Grundsatz* «Open by Default» umsetzt. Dies bedeutet, dass bezüglich Schutzbedarf unbedenkliche Daten grundsätzlich als offen bzw. «veröffentlichbar» klassiert werden, die Stadtverwaltung aber nicht alle publizierbaren Datensätze proaktiv veröffentlicht, sondern dies über einen Grundbestand von sehr interessanten und leicht publizierbaren Daten hinaus nur bei manifestem Interesse tut.

1.3 Mehrwert

OGD bietet für die Stadtverwaltung und die Bevölkerung im Allgemeinen folgenden Mehrwert:

OGD erhöht die Effizienz der Verwaltung

Oftmals haben Anfragesteller (andere Ämter oder die Öffentlichkeit) ähnliche Datenbedürfnisse. OGD verfolgt das Ziel, die Daten einmalig aufzubereiten und diese einheitliche Datenquelle allen zur Verfügung zu stellen. Durch OGD können Interessierte die Daten in Selbstbedienung beziehen und müssen dadurch weniger Anfragen an die Verwaltung richten. Zudem sind die Daten ständig und zu jeder Uhrzeit verfügbar. Durch OGD erhofft man sich zudem eine höhere Datenqualität, da das Publikum der Daten grösser ist und dadurch etwaige Fehler schneller gemeldet und behoben werden können.

nen. Und nicht zuletzt bietet OGD der Verwaltung die Möglichkeit, stärker evidenzbasiert zu entscheiden, da mit wachsendem Angebot auch auf eine Vielzahl von Datensätzen anderer Ämter zugegriffen werden kann.

OGD ermöglicht Innovation und Wertschöpfung

Durch OGD können mehr Datennutzende vom Potential der Daten profitieren. Dadurch erhält die Privatwirtschaft, die Forschung und die Bevölkerung Zugriff auf Daten, die sie sonst nicht hätten und können ihrerseits ihren Datenbestand mit Daten der öffentlichen Verwaltung anreichern. Durch diese breitere Datennutzung werden neue, innovative Produkte und Dienstleistungen ermöglicht.

OGD fördert Transparenz und Partizipation

OGD ermöglicht einen Einblick in die Datenbestände der Verwaltung. Dadurch können gegebenenfalls Entscheidungen der Verwaltung und Politik besser verstanden werden. Dadurch, dass durch OGD sowohl die Bevölkerung als auch die Verwaltung und Politik dieselbe Datengrundlage hat, kann die politische Partizipation gestärkt werden und aufgrund derselben Datengrundlage diskutiert werden. Dies soll auch das Vertrauen in die Verwaltung und die Politik stärken.

2. Einordnung in Vorhaben der Stadt Winterthur

2.1 Statistikstudie 2022

Die im Frühjahr 2022 abgeschlossene Statistikstudie der Stadt Winterthur hat mit einer Ist-/Soll-Analyse die Bereitstellung und Verwendung von Daten innerhalb der Stadtverwaltung entlang des Daten-Lifecycles *Datenbeschaffung*, *Datenverwaltung*, *Datenanalyse* und *Datenverwertung* untersucht. Zur Verbesserung der Datennutzung für die behördlichen Aufgaben wurden der Stadt in diversen Handlungsfeldern Massnahmen empfohlen. Im Handlungsfeld «Open Government Data» wurden der Stadt Winterthur unter anderem die Schaffung von OGD-Grundlagen (Strategie, Reglement, interne Richtlinien und Prozesse) und die Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik des Kantons Zürich empfohlen.

2.2 Digitalisierungsstrategie 2023

Die im Sommer 2023 verabschiedete städtische Digitalisierungsstrategie¹ greift OGD im Handlungsfeld «Datenmanagement» auf. Die Strategie postuliert «Nicht schützenswerte Daten werden im Sinne von «Open Government Data» zur freien Nutzung und Weitergabe zur Verfügung gestellt. Die dazu erforderlichen rechtlichen und politischen Grundlagen, die Datensicherheit und der Datenschutz werden sichergestellt und wahren die Vertraulichkeit und Persönlichkeitsrechte aller involvierter Parteien.» Im Anhang zur Digitalisierungsstrategie wird im Handlungsfeld «Datenmanagement» mit höchster Priorität die Erarbeitung eines «Konzepts Open Government Data» eingeplant.

Das vorliegende Konzept dient als Grundlage für die Umsetzung des Themas OGD der städtischen Digitalisierungsstrategie.

¹ <https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/stadtkanzlei/kommunikation-stadt-winterthur/medienmitteilung-gen-stadt-winterthur/stadtrat-verabschiedet-digitalisierungsstrategie>

Open Government Data Konzept

3. Zielbild und Grundhaltungen

3.1 Zielbild «Open Government Data Winterthur»

Mit Open Government Data (OGD) will die Stadt Winterthur den Zugang zu nicht schützenswerten Daten der Stadtverwaltung allen interessierten Personen und Organisationen über ein zentrales Datenportal (bzw. OGD-Portal) ermöglichen.

Die Stadt Winterthur möchte mit OGD moderner und transparenter werden sowie die Basis schaffen für neue und innovative Dienstleistungen und Produkte. Neben der Förderung von Transparenz und Offenheit leistet die Stadt mit OGD auch einen Beitrag zur Stärkung des Bildungs- und Forschungsstandorts Winterthur, zur Informationslage der Bevölkerung und zur Schaffung von wirtschaftlichem Mehrwert. Durch das Datenportal werden auch das Wissen innerhalb der Stadtverwaltung über die eigenen Daten und der Datenaustausch über Verwaltungseinheiten hinweg gefördert und effizienter gemacht. Die Stadt Winterthur schafft so mit ihren bestehenden Daten einen Mehrwert für die Bevölkerung, die Wirtschaft, die Forschung und die Stadtverwaltung.

Im Datenportal veröffentlichen die Einheiten der Stadtverwaltung mit Unterstützung der Fachstelle Daten verlässliche und aktuelle Daten der Stadtverwaltung gemäss dem Prinzip «Open by Default». Der Lead des Themas «OGD» liegt beim Amt für Stadtentwicklung. Gemäss diesem Prinzip gelten Verwaltungsdaten grundsätzlich als offen, ausser ein Schutzbedarf spricht gegen die Veröffentlichung. Schutzbedarfe können beispielsweise begründet sein durch einen Personenbezug von Daten, Geheimhaltungspflichten oder urheberrechtliche oder fachgesetzliche Bestimmungen.

Das Prinzip «Open by Default» wird ressourcenschonend umgesetzt, indem Daten ohne schützenswerte Inhalte standardmässig veröffentlicht oder als zur Veröffentlichung geeignet gekennzeichnet sind. Daten in der zweiten Kategorie werden nicht proaktiv, sondern erst bei manifestem Interesse an diesen Daten (zum Beispiel belegt durch Anfragen aus der Bevölkerung, der Wirtschaft oder der Wissenschaft) und in Abwägung mit dem Aufwand veröffentlicht.

Die offenen Verwaltungsdaten der Stadt Winterthur sind dank vorgängiger sorgfältiger Abklärungen datenschutzrechtlich unbedenklich und nach der Veröffentlichung im Datenportal langfristig verfügbar. Sie sind nach Möglichkeit (zum Beispiel wo entsprechende Standards bestehen) gut mit Daten anderer Gebietseinheiten vergleich- und kombinierbar.

Die Fachstelle Daten (Lead: Amt für Stadtentwicklung) unterstützt die Verwaltungseinheiten der Stadtverwaltung bei der Erfassung, Prüfung, Priorisierung und Publikation der eigenen Daten mit entsprechenden Hilfestellungen und Grundlagen. Sie leistet nach innen und nach aussen Vermittlungsarbeit im Bereich offener Verwaltungsdaten und sie koordiniert partnerschaftlich die OGD-Umsetzung in der Stadtverwaltung. Die Fachstelle Daten stellt sicher, dass sich das OGD-Angebot von Winterthur an den gängigen Best Practices und Standards orientiert. Dabei setzt sie im Thema OGD nicht neue Akzente, sondern setzt auf Vorarbeiten und bewährte Grundlagen anderer Behörden und Organisationen.

3.2 Grundhaltungen im Thema OGD

Bei der Konzeption und der Umsetzung von OGD in der Stadt Winterthur lebt die Stadtverwaltung die folgenden Werte und Grundhaltungen:

- **Open by Default und Pragmatismus:** Die offenen Verwaltungsdaten werden gemäss dem Paradigma «Open by Default» bereitgestellt. Die beschränkten Mittel werden möglichst effektiv eingesetzt. Beispielsweise erfolgt die Veröffentlichung von Daten nicht durchgehend aktiv, sondern teilweise reaktiv (d.h. für die Publikation geeignete Daten werden erst auf Anfrage publiziert).
- **Transparenz und Integrität:** Die bereitgestellten offenen Verwaltungsdaten sollen verlässlich, aktuell und von guter Qualität sowie gut nutzbar sein. Das OGD-Angebot in Form des Datenportals soll stabil verfügbar sein. Dank der Veröffentlichung von Daten unter Beachtung dieser Anforderungen schafft die Stadtverwaltung Vertrauen.
- **Innovation:** Das OGD-Angebot der Stadtverwaltung ist darauf ausgerichtet, dass es Innovation ermöglicht. Aufseiten der Verwaltung erlauben Rückmeldungen zu den Daten die Verbesserung der Datenqualität.
- **Agilität:** Die Stadtverwaltung reagiert möglichst flexibel auf interne oder externe Fragen zum OGD-Angebot und zeigt Lösungswege auf. Die OGD-bezogenen Prozesse sind möglichst einfach, Entscheidungsprozesse möglichst kurz. Die Kompetenzen in den Verwaltungseinheiten ergänzen sich mit jenen der Fachstelle mit Themenführerschaft (Fachstelle Daten).
- **Partnerschaftlichkeit:** Die Stadtverwaltung und die Fachstelle mit Themenführerschaft (Fachstelle Daten) agieren im Thema OGD nach innen und nach aussen partnerschaftlich. Das OGD-Angebot und die OGD-Prozesse richten sich nach den Bedürfnissen der Nutzenden (extern: Datennutzende; intern: verantwortliche öffentliche Organe). Die internen Prozesse und Grundlagen sind auf eine breite interne Abstützung und Akzeptanz ausgerichtet. Die Kommunikation erfolgt «auf Augenhöhe» auf den für das Zielpublikum relevanten Kanälen. Dabei tritt die Stadtverwaltung geeint, als *eine* Stadtverwaltung auf.

4. Grundsätze für das künftige OGD-Angebot

Die folgenden Unterkapitel erläutern die Konzeption von OGD in der Stadtverwaltung Winterthur.

4.1 Zentrale Begriffe

Die folgenden Begriffe sind für das Verständnis von OGD und die nachfolgenden Ausführungen zentral:

- **Daten:** Daten sind beispielsweise durch Beobachtung, Erhebungen oder Messungen gewonnene, strukturierte und für die maschinelle Verarbeitung geeignete Werte und Angaben, die Informationen transportieren.
- **Metadaten:** Metadaten sind Informationen zu Eigenschaften von Daten, die Nutzerinnen und Nutzer der Daten bei deren korrekten Verwendung unterstützen. Metadaten können beispielsweise die Bezeichnung (und potenziell Identifikationsnummer) von Daten, das Datum von deren letzten Nachführung, Angaben zur Genauigkeit, die Quelle und den Urheber inklusive Kontaktangaben für Rückfragen, verfügbare Datenformate und eine Beschreibung der Datenstruktur umfassen.

Open Government Data Konzept

- **Open Government Data bzw. OGD:** «OGD» bezeichnet den Grundsatz, Daten der öffentlichen Hand einem uneingeschränkten Nutzerinnen- und Nutzerkreis frei zugänglich zu machen. Bei OGD handelt es sich um eine Sekundärnutzung von bestehenden Daten.
- **Offene Behördendaten:** Offene Behördendaten sind strukturierte und elektronisch gespeicherte Daten von öffentlichen Organen, die allen ohne Einschränkungen zur freien Nutzung, Weiterverwendung und Weiterverbreitung zugänglich gemacht werden, sofern keine rechtliche Bestimmung oder ein überwiegendes öffentliches oder privates Interesse entgegenstehen (gemäss IDG § 15 Abs. 1).
- **Verantwortliches öffentliches Organ:** Das verantwortliche öffentliche Organ ist im Kontext von OGD diejenige Verwaltungseinheit der Stadtverwaltung Winterthur welche gemäss den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen für ein Set von Daten verantwortlich ist.
- **Datenverwaltende (Data Stewards), Metadatenverwaltende (Data Custodian), OGD-Ansprechperson, Kompetenzzentrum OGD (Data Guide):** Diese Begriffe bezeichnen Rollen im Datenmanagement bzw. in der Umsetzung von OGD. Sie werden in Kapitel 4.2 erläutert.

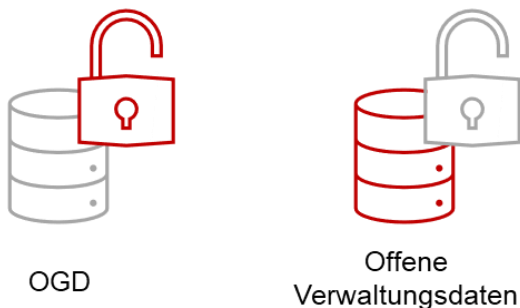


Abbildung 1: Im vorliegenden Konzept bezeichnet «OGD» das Öffnen von Daten, «offene Verwaltungsdaten» die Daten selbst.

«OGD» bezeichnet im vorliegenden Papier das Paradigma zum Veröffentlichen von Verwaltungsdaten sowie die dafür notwendigen bzw. die damit verbundenen Aktivitäten der Stadtverwaltung Winterthur. In Abgrenzung dazu bezeichnet «offene Verwaltungsdaten», die konkreten, gemäss dem OGD-Paradigma veröffentlichten Daten (Abbildung 1).

4.2 Organisation

4.2.1 Rollen

Die Fach- und Koordinationsstelle Open Government Data (FK OGD) des Amts für Statistik des Kantons Zürich hat für die Umsetzung von OGD die nachfolgend kurz erläuterten Rollen definiert. Diese Rollen bilden die Grundlage für die OGD-Ablauforganisation des Kantons Zürich (auch) in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die Rollen sind daher Gegenstand der OGD-Schulung des Kantons Zürich und bildeten auch die Basis des OGD-Pilotbetriebs der Stadt Winterthur. Das Rollenkonzept der Stadt Winterthur für die künftige Umsetzung von OGD stützt sich auf die kantonalen Rollen ab.

Die Erfüllung der den Aufgaben zugeordneten Rollen (vgl. Kapitel 4.2.2) bedingt in der Regel einen kleinen Aufwand (Stunden bis Tage). In Verwaltungseinheiten, die die pro-

aktive Publikation besonders ambitioniert umsetzen wollen und die potenziell über komplexe Systeme verfügen, die dafür bestimmte Schnittstellen benötigen, dürfte der Aufwand grösser sein (Tage bis Wochen).

Kompetenzzentrum OGD (Kanton: Open-Data-Leitende)

Zentral bei der Fachstelle mit Themenführerschaft (Fachstelle Daten) angesiedelte Rolle, die OGD-Ansprechpersonen, Datenverwaltende und Metadatenverwaltende bei ihren Aufgaben unterstützt. Der Lead liegt beim Amt für Stadtentwicklung.

OGD-Ansprechperson

Zusätzlich zu den kantonal vorgegebenen Rollen definierte Rolle in der Stadtverwaltung Winterthur. Dezentral bei einer Verwaltungseinheit angesiedelte Rolle. Die OGD-Ansprechperson ist für alle OGD-Belange in der jeweiligen Verwaltungseinheit zuständig (inklusive die Aufgaben der Rollen «Datenverwaltende» und «Metadatenverwaltende», insbesondere die Koordination der Aufbereitung und Publikation der Daten). Die OGD-Ansprechperson dient verwaltungsintern (dem Kompetenzzentrum OGD) und -extern als Ansprechperson für (An)Fragen zum Thema OGD im Einflussbereich der Verwaltungseinheit.

Datenverwaltende (optional; Aufgaben dieser Rolle können auch direkt durch die OGD-Ansprechperson wahrgenommen werden)

Dezentral bei der Verwaltungseinheit angesiedelte Rolle des «Hüters» von Daten. Der oder die Datenverwaltende kennt die Daten (bzw. einen Teil der Daten) des verantwortlichen öffentlichen Organs sehr gut. Sie bzw. er ist dafür verantwortlich, dass diese gemäss den technischen und formalen OGD-Vorgaben maschinenlesbar zur Verfügung stehen.

Metadatenverwaltende (optional; Aufgaben dieser Rolle können auch direkt durch die OGD-Ansprechperson wahrgenommen werden)

Dezentral bei der Verwaltungseinheit angesiedelte Rolle des «Verwalters» bzw. «Pflegers» von Meta-Angaben zu Daten. Der oder die Metadatenverwaltende beschreibt die Daten (bzw. einen Teil der Daten) der Verwaltungseinheit so mittels Metadaten, dass diese von den Datennutzerinnen und -nutzern selbständig gefunden, bezogen und verwendet werden können.

Verantwortliche öffentliche Organe können Ämter oder potenziell Departemente sein. Jede Verwaltungseinheit sollte über eine OGD-Ansprechperson verfügen. Sind Verwaltungseinheiten zu klein, um die zumindest vorgesehene Rolle der OGD-Ansprechperson zu besetzen, kann eine beim Departement angesiedelte Person oder die bzw. der OGD-Leitende deren Aufgaben stellvertretend übernehmen.

Je nach Grösse der Verwaltungseinheit und nach Vielzahl und Komplexität der datenerzeugenden Systeme kann das verantwortliche öffentliche Organ neben der OGD-Ansprechperson vorübergehend zusätzliche Rollen besetzen. Dies lässt sich anhand von Abbildung 2 erläutern:

Open Government Data Konzept

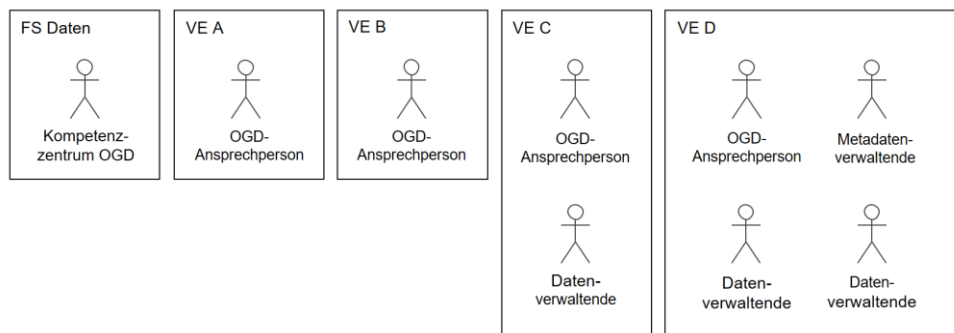


Abbildung 2: OGD-Rollen in unterschiedlichen Verwaltungseinheiten (VE). Das Kompetenzzentrum OGD für die Stadt Winterthur ist in der Fachstelle Daten angesiedelt. Der Lead liegt im Amt für Stadtentwicklung. Die anderen Verwaltungseinheiten organisieren OGD in ihrem Bereich selbständig anhand der kantonalen Rollen und der Rolle der OGD-Ansprechperson (Details im Text).

- Die meisten Verwaltungseinheiten der Stadt Winterthur dürften «nur» eine OGD-Ansprechperson definieren (VE A und VE B in Abbildung 2). Diese ist dann für alle OGD-Belange der Verwaltungseinheit in Personalunion zuständig (vgl. Kapitel 4.2.2).
- VE C in Abbildung 2 verfügt über eine komplexere Landschaft von datenerzeugenden Systemen und hat deshalb entschieden, der OGD-Ansprechperson für einen Teil oder für alle der eigenen Daten einen Datenverantwortlichen zur Seite zu stellen.
- VE D ist eine grosse Verwaltungseinheit mit diversen datenerzeugenden Systemen, die unterschiedliches Knowhow erfordern. In diesem Beispiel entlastet eine Metadatenverantwortliche die OGD-Ansprechperson und zwei Datenverantwortliche kümmern sich um die Bereitstellung der Daten aus bestimmten Systemen.

4.2.2 Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Abbildung 3 zeigt das Zusammenspiel der drei Rollen Kompetenzzentrum OGD (in der Abbildung: Open-Data-Leitende), Datenverwaltende und Metadatenverwaltende. Das Kompetenzzentrum OGD hat eine Beratungs-, Vermittlungs- und Koordinationsrolle zugunsten der Daten- und Metadatenverwaltenden und der Datennutzenden inne. Nicht explizit gezeigt ist in der Abbildung die Rolle der OGD-Ansprechperson.

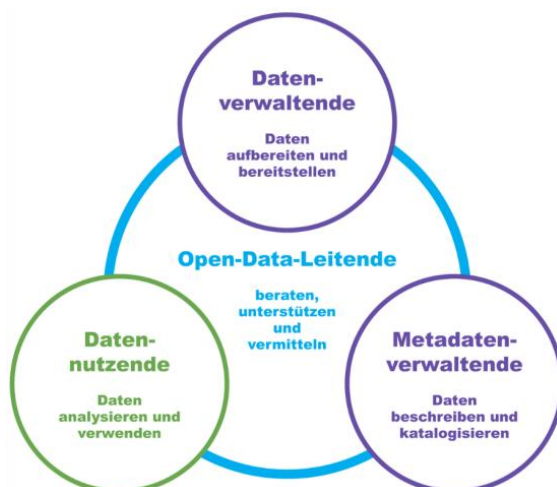


Abbildung 3: OGD-Rollen gemäss FK OGD des Kantons Zürich

Verantwortliches öffentliches Organ

Das verantwortliche öffentliche Organ ist für folgende Punkte zuständig:

- Prüfung der eigenen Daten auf Eignung für OGD (Freigabeprüfung)
- Entscheid über die Veröffentlichung von Daten gemäss OGD (Freigabe)
- Priorisierung der Veröffentlichung von Daten (Publikationsplanung)
- bei Bedarf: Entfernung von offenen Verwaltungsdaten aus dem OGD-Angebot der Stadt Winterthur (Löschung)

Grundsätzlich gilt, dass das verantwortliche öffentliche Organ über seine Daten selbst entscheiden kann (über Freigabeprüfung, Freigabe, Publikation, Aktualisierung, Archivierung, Löschung).

Kompetenzzentrum OGD

In der OGD-Umsetzungsorganisation der FK OGD des Kantons Zürich, in die sich die Stadt Winterthur einfügt, übernimmt Das Kompetenzzentrum OGD (dort: Data Guide) folgende Aufgaben:

- berät und unterstützt Datenverwaltende und Metadatenverwaltende bei der effizienten Organisation und Erfüllung ihrer Aufgaben.
- gibt Schulungen, vermittelt Kurse und entwickelt Anleitungen und Hilfsmittel weiter.
- analysiert und vermittelt Bedürfnisse und Feedback von Nutzenden.
- tauscht sich regelmässig mit Datenverwaltenden, Metadatenverwaltenden und anderen OGD-Leitenden aus.
- nimmt am Fachausschuss für offene Behördendaten teil und vertritt dort (auf Wunsch) Datenverwaltende von Verwaltungseinheiten. [diese Aufgabe ist auf kantonale OGD-Leitende zugeschnitten; angesichts der Grösse von Winterthur ist aber denkbar, dass die Teilnahme des Kompetenzzentrums OGD der Stadt Winterthur in diesem kantonalen Gremium ebenfalls möglich oder gar gewünscht ist]
- engagiert sich (bei Interesse) in Arbeitsgruppen zur gemeinsamen bedarfsgerechten Weiterentwicklung bestimmter Themen.

OGD-Ansprechperson

Die OGD-Ansprechperson einer Verwaltungseinheit übernimmt folgende Aufgaben:

- koordiniert alle OGD-Aktivitäten der Verwaltungseinheit
- dient verwaltungsintern dem Kompetenzzentrum OGD als Ansprechperson der Verwaltungseinheit
- dient verwaltungsextern als Ansprechperson für (An)Fragen zum Thema OGD im Einflussbereich der Verwaltungseinheit
- übernimmt Aufgaben der Rollen «Datenverwaltende» und «Metadatenverwaltende», falls die Rollen nicht anderweitig besetzt worden sind.

Datenverwaltende (optional; Aufgaben dieser Rolle können auch direkt durch die OGD-Ansprechperson wahrgenommen werden)

In der OGD-Umsetzungsorganisation der FK OGD des Kantons Zürich, in die sich die Stadt Winterthur einfügt, übernimmt der oder die Datenverwaltende folgende Aufgaben:

- [nicht als Teil des OGD-Engagements] erhebt und/oder bereinigt Daten (für die eigene oder eine andere Verwaltungseinheit)

Open Government Data Konzept

- bereitet Daten gemäss technischen und formalen OGD-Grundsätzen, -Vorgaben und -Empfehlungen zu einfach nutzbaren offenen Verwaltungsdaten auf
- hält die derart aufbereiteten Daten / offenen Verwaltungsdaten aktuell und stellt ihre Zugänglichkeit sicher

Metadatenverwaltende (optional; Aufgaben dieser Rolle können auch direkt durch die OGD-Ansprechperson wahrgenommen werden)

In der OGD-Umsetzungsorganisation der FK OGD des Kantons Zürich, in die sich die Stadt Winterthur einfügt, übernimmt der oder die Metadatenverwaltende folgende Aufgaben:

- plant und leitet die Publikation bestimmter offener Verwaltungsdaten der eigenen Verwaltungseinheit.
- beschreibt die zu veröffentlichenden Daten gemäss dem Schweizer Metadatenstandard für Datenportale und Kataloge (DCAT-AP CH) und macht sie damit einfach auffindbar.
- organisiert mit dem / der / den Datenverwaltenden der eigenen Verwaltungseinheit die Aufbereitung und laufende Aktualisierung einfach nutzbarer Verwaltungsdaten.

4.2.3 Zentrale Unterstützungsleistungen

Es kann sinnvoll sein, dass gewisse allgemeine Dienstleistungen im Umfeld von OGD zentral angeboten und abgewickelt werden. Einerseits ermöglicht dies den Aufbau des erforderlichen Knowhows an einer zentralen Stelle, um diese Leistungen möglichst effizient erbringen zu können. Andererseits entlastet die zentrale Bereitstellung und Erledigung solcher Aufgaben die einzelnen Verwaltungseinheiten (verantwortliches öffentliches Organ). Voraussetzung bzw. Steuerungsgrösse für die Ausgestaltung der zentralen Unterstützungsleistungen ist die Ressourcenausstattung der Fachstelle mit Themenführerschaft (Fachstelle Daten). Folgende zentrale Unterstützungsleistungen sind denkbar bzw. in Verwaltungen mit OGD-Aktivitäten gebräuchlich:

- Definition von **Standards** (für Metadaten, Daten-Austauschformate und -Schnittstellen)
- **Schulung** für neue Mitarbeitende (OGD-Grundlagen, ev. Online-Kurs)
- Bereitstellen von **Guidelines / Checklisten** (z.B. für Priorisierung von Datensätzen, Datenschutzprüfung, rechtliche Vorgaben)
- Standardisierte **Datenaufbereitung** (Automatisierung, Publikation, Aktualisierung von Daten, Dokumentation von Tools / Best Practices)
- **Kommunikation** (Anfragen, 1st Level Support, Aufbau FAQ, aktive Kommunikation nach aussen)
- **Community-Building und Stakeholder-Management** intern und extern (Erfahrungskreis Daten, Daten + Donuts, Strategisches Digitalisierungsboard (SDB), Austausch mit einzelnen Ämtern, Community-Veranstaltungen wie OpenDataBeer und Hackathons)
- Verwaltung von **Showcases** (Was entsteht aus den Daten? Wo fehlt etwas? Wie sollte das OGD-Angebot verbessert werden?)

- Verwaltung des **Datenportals** (einheitliche Metadaten, Monitoring der Downloads und Suchbegriffe, Zugriff- bzw. Nutzungsstatistiken, Anstoss und Begleitung der Weiterentwicklung)

4.2.4 Gremien

OGD wird als Teilbereich des Themas Daten und der Digitalen Transformation verstanden. Infolgedessen übernehmen folgende bestehende Gremien neue Aufgaben im Kontext von OGD:

- **Strategisches Digitalisierungsboard (SDB)**: Steuerung, strategische Entscheide, Entscheide über die Weiterentwicklung des OGD-Konzepts, Fortschrittsmonitoring
- **Erfahrungsgruppe Daten** (unter der Führung des Kompetenzzentrum OGD: Operative Abstimmung, Vorbereitung strategischer Entscheide, praxisbezogener Erfahrungsaustausch, Koordination rund um OGD)

4.3 Technologische Voraussetzungen

Für den OGD-Pilotbetrieb der Stadt Winterthur wurde auf die Infrastruktur des Amts für Statistik des Kantons Zürich zurückgegriffen. Diese ermöglicht die Verwaltung der Metadaten zu offenen Verwaltungsdaten der Stadt Winterthur sowie den Upload und das Hosting der offenen Verwaltungsdaten selbst.

Die Verwendung der kantonalen Infrastruktur bringt den Vorteil, dass diese bereits an das nationale Datenportal, opendata.swiss, angebunden ist. Der Abgleich dorthin passiert automatisch (in der Regel einmal pro Tag) durch ein sogenanntes «Harvesting». Die Metadaten vom Bundesportal werden wiederum vom europäischen Datenportal data.europa.eu geholt. So ist sichergestellt, dass die OGD-Daten der Stadt Winterthur an allen relevanten Stellen zugänglich sind.

Die Stadt Winterthur wird auf die kantonale Infrastruktur für den Vertrieb von offenen Verwaltungsdaten setzen. Das städtische OGD-Rollenkonzept ist kongruent mit der vom Kanton vorgesehenen Aufbauorganisation (s. Kapitel 4.2 und 4.2.2).

Bis auf weiteres betreibt der Kanton das OGD-Angebot zuhanden der Gemeinden für diese kostenlos. Im Gegenzug besteht für die Gemeinden kein Service Level Agreement (SLA). Die kantonale Dienstleistung entwickelt sich dynamisch weiter. Sollte die Datenmenge und die Anzahl der die Infrastruktur nutzenden Gemeinden deutlich zunehmen, sind Einschränkungen (zum Beispiel des gehosteten Datenvolumens) oder die Weiterverrechnung von Kosten(-anteilen) wohl nicht ausgeschlossen.

4.4 Grundlagen und relevante Standards

Folgende Grundlagen und Standards sind im Umfeld von OGD [in der Schweiz] besonders relevant. Sie werden für die Umsetzung von OGD in Winterthur neben den Vorgaben des kantonalen OGD-Angebots angewendet:

- **Open Knowledge Foundation: Open Data Handbook²**
Definitionen, Motivation für OGD, grober Publikationsablauf, Öffentlichkeits- und Community-Arbeit.

² <http://opendatahandbook.org>

Open Government Data Konzept

- **Sunlight Foundation: Ten Principles for Opening Up Government Information³ und Open Data Policy Guidelines⁴**
Grundsätzliche Prinzipien von OGD bzw. zentrale Eigenschaften von offenen Verwaltungsdaten
- **Tim Berners-Lee: 5-Sterne-Modell für Open Data⁵**
Maturitätsmodell für die Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten. Die meisten Verwaltungseinheiten streben zumindest 3-Stern-Open-Data an.
- **Geschäftsstelle Open Government Data des Bundes: Richtlinien für die Veröffentlichung von Open Government Data⁶**
Richtlinien für die Veröffentlichung auf opendata.swiss, Musterprozess für die Veröffentlichung (vgl. Kapitel 4.5 und Abbildung 5)
- **SIK-GIS (2017): Leitfaden Open Government Data für Geodaten⁷, insbesondere die Standards ISO-19115⁸, ISO-19139⁹ und ISO-19139_CHE/GM03¹⁰**
Grundlagen für die Umsetzung von OGD für Geodaten, einschlägige Metadatenstandards für Geodaten
- **Standard eCH-0200¹¹: Beschreibung des Metadatenstandards DCAT-AP Switzerland¹²**
Erläuterungen des Metadatenstandards für Schweizer Datenportale. DCAT-AP Switzerland 2.0 unterstützt derzeit noch keine Beschreibung von Spalten oder Attributen von Datensätzen. Dies ist jedoch für eine spätere Version vorgesehen und kann künftig abgebildet werden¹³.

Die internationalen Grundlagen und Standards geben einen Orientierungsrahmen für die OGD-Aktivitäten von Winterthur. Die Schweizer Vorgaben steuern präziser die operative Umsetzung der Bereitstellung von Daten und Metadaten sowie deren Veröffentlichung.

Speziell zu erwähnen sind die Geodaten, deren grundlegende Metadaten via Geocat (geocat.ch) zugänglich sind. Wenn diese von Verwaltungseinheiten normengerecht¹⁴ zur Verfügung gestellt werden, können sie automatisch in DCAT-AP Switzerland 2.0-kompatible Metadaten umgewandelt und so via Geocat direkt auf das nationale Datenportal opendata.swiss übertragen werden.

Die Fachstelle mit Themenführerschaft (Fachstelle Daten) erarbeitet zuhanden der Verwaltungseinheiten Hilfsmittel, die jene dabei unterstützen, ihre Daten und Metadaten, gemäss der jeweils aktuell gültigen Standards und Best Practices, für die Veröffentlichung bereitzustellen.

³ <https://sunlightfoundation.com/policy/documents/ten-open-data-principles>

⁴ <https://sunlightfoundation.com/opendataguidelines>

⁵ <https://5stardata.info/de>

⁶ <https://handbook.opendata.swiss/de/content/glossar/bibliothek/ogd-richtlinien.html>

⁷ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/dienstleistungen/ogd/dokumentation.assetdetail.13267666.html>

⁸ <https://www.iso.org/standard/53798.html>

⁹ <https://www.iso.org/standard/67253.html>

¹⁰ <https://www.geocat.admin.ch/de/dokumentation/standards.html>

¹¹ <https://ech.ch/de/ech/ech-0200/2.0.0>

¹² <https://dcat-ap.ch/>

¹³ https://github.com/opendata-swiss/dcat_ap_ch/issues/183

¹⁴ <https://www.geocat.admin.ch/de/dokumentation/standards.html>

Die Fachstelle mit Themenführerschaft (Fachstelle Daten) ist zudem damit betraut, die Weiterentwicklung einschlägiger Standards zu beobachten. Sie tauscht sich zu diesem Zweck regelmässig mit relevanten Organisationen und Stakeholdern aus und beobachtet Standardisierungsaktivitäten. Die Fachstelle nimmt unter Führung des Amts für Stadtentwicklung periodisch notwendige Weiterentwicklungen der OGD-Vorgaben der Stadt Winterthur vor. Die jeweils aktuell gültigen Vorgaben werden den verantwortlichen öffentlichen Organen kommuniziert. Das Kompetenzzentrum OGD berät und unterstützt die Verwaltungseinheiten bei der standardkonformen Weiterentwicklung ihrer Bereitstellungsprozesse für Daten und Metadaten.

4.5 Prozesse

Abbildung 4 zeigt zentrale Prozesse rund um das OGD-Angebot. Diese sind mit den Aufgaben (Kapitel 4.2.2) der einzelnen Rollen (Kapitel 4.2.1) abgestimmt. Sie sind im weiteren Projektverlauf bedarfsgerecht weiter auszuformulieren.

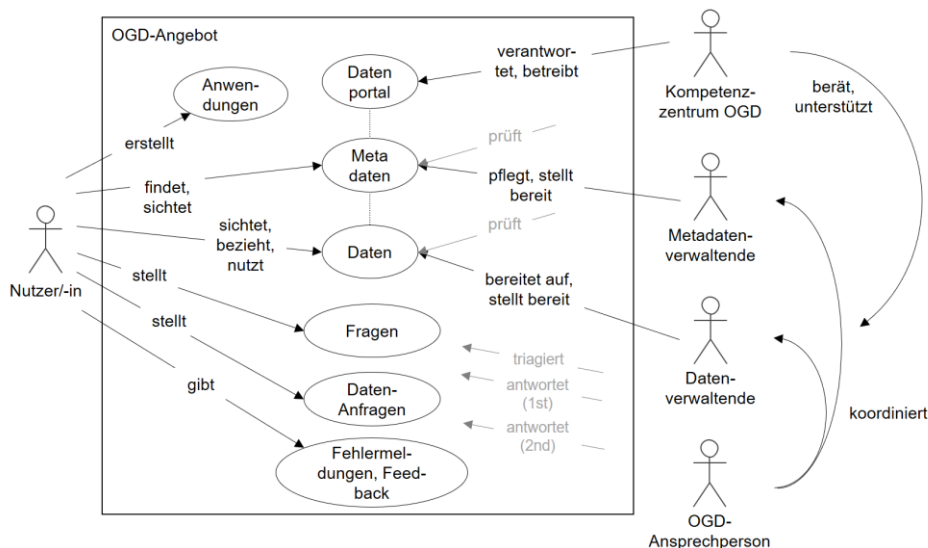


Abbildung 4: Prozesse rund um das OGD-Angebot mit den Rollen «Endnutzer», «Kompetenzzentrum OGD» (Themenführerschaft: Fachstelle Daten, Lead: Amt für Stadtentwicklung) und «OGD-Ansprechperson» (bei der Verwaltungseinheit angesiedelt). Das Diagramm zeigt nicht alle möglichen Prozesse, beispielsweise noch nicht den Umgang mit OGD-Anwendungen (oben links), Fragen bzw. Anfragen und Rückmeldungen aus der Endnutzenden-Community (unten).

Vor den Prozessen rund um das OGD-Angebot in Abbildung 4 stehen initial (und künftig bei der Konzeption neuer Datenbestände) der Prüfprozess und die Publikationsplanung.

Im Prüfprozess werden vorhandene Verwaltungsdaten auf grundsätzliche OGD-Eignung hin geprüft. Bei der Umsetzung von «Open by Default» (vgl. Kapitel 3.1 und 3.2) werden Aspekte geprüft, die einen Schutzbedarf der Daten begründen können (also als Ausschlussgründe für eine allfällige Datenpublikation fungieren). Das nationale Datenportal opendata.swiss stellt hierfür einen Musterprozess bereit (vgl. Abbildung 5). Dieser ist nach Bedarf auf die Gegebenheiten in der Stadtverwaltung Winterthur zu adaptieren.¹⁵

¹⁵ Im Prozess nicht klar sichtbar ist das Vorgehen, bei dem bestehende Daten initial einen Personenbezug haben und bei denen dieser Personenbezug durch technische Massnahmen (beispielsweise Entfernung von Attributen oder räumliche Aggregation zum Beispiel auf Stadtquartier-Ebene) entfernt wird – wie das

Open Government Data Konzept

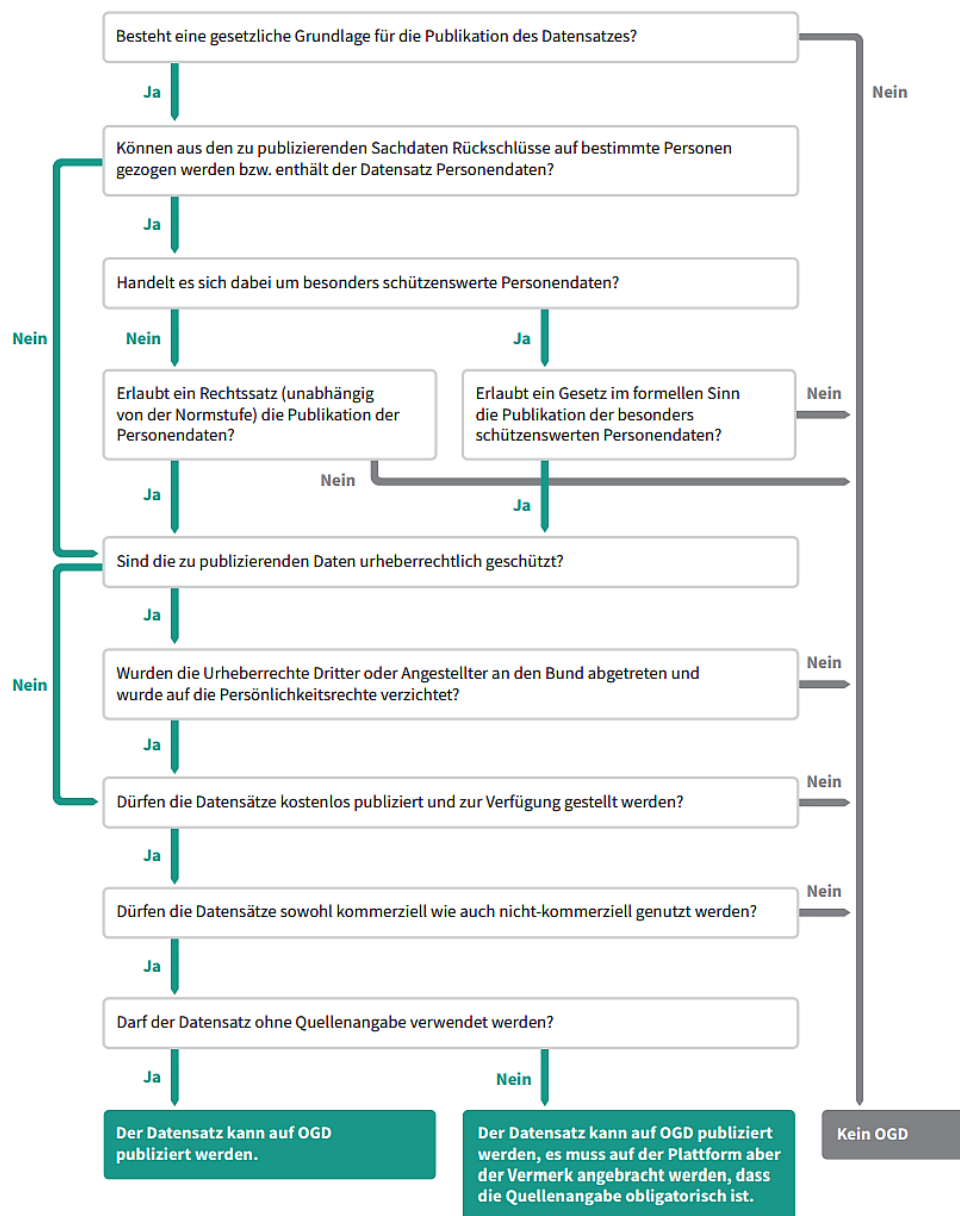


Abbildung 5: OGD-Prüf- und Publikationsprozess (Musterprozess) von opendata.swiss

Für die Daten, bei denen die OGD-Eignung positiv beurteilt worden ist (bzw. bei denen kein Ausschlussgrund gegen die Einstufung «OGD-geeignet» gemäss dem Paradigma «Open by Default» spricht), erfolgt anschliessend eine Publikationsplanung durch das verantwortliche öffentliche Organ. Dabei werden Aufwand für die Bereitstellung der Daten¹⁶ gemäss OGD-Vorgaben und der antizipierte Nutzen bzw. das antizipierte Interesse gegeneinander abgewogen (Abbildung 6).

in der Praxis teilweise gehandhabt wird. In Abbildung 5 ist kein entsprechender Pfad durch den Prozess sichtbar; es würde sich stattdessen um ein zweimaliges Durchlaufen des Prozesses mit leicht veränderten Eingangsdaten handeln.

¹⁶ Wir empfehlen die Betrachtung der Datenbereitstellung, nicht der Bereitstellung von *Metadaten*. Letztere sind auch für interne Zwecke notwendig (nicht nur für OGD) und sollten im Sinn der «Good Governance» schon vorhanden sein oder im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen aus der Statistikstudie erstellt werden.

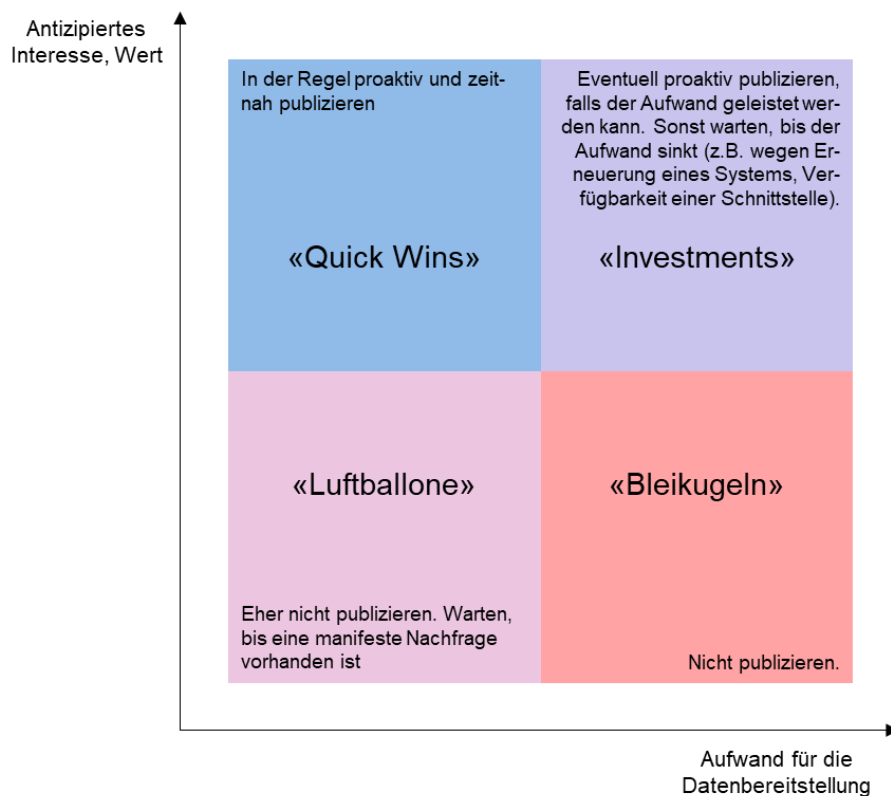


Abbildung 6: Nutzen-Kosten-Abwägung für die Publikationsplanung von OGD-geeigneten Daten

4.6 Schaffung von Rechtsgrundlagen

In Phase 2 sollen für die Umsetzung von OGD voraussichtlich Rechtsgrundlagen geschaffen und/oder angepasst werden. Diese müssen die kantonale Rechtslage (insbesondere den Rahmen des Gesetzes über die Information und den Datenschutz (IDG, Ordnungsnummer 170.4) und potenziell vorhandene Fachgesetzgebungen berücksichtigen.

Die OGD-Rechtsgrundlage sollte die zentralen Eckpunkte und verbindlichen Aufgaben des vorliegenden Konzepts festlegen. Aus heutiger Sicht sollte die OGD-Rechtsgrundlage zumindest ungefähr folgende Inhalte umfassen:

- Begriffe
- Geltungsbereich
- Grundsatz «Open by Default»
- Schützenswerte Daten bzw. Umstände, die einen Schutzbedarf begründen
- Prozess der Datenprüfung
- Prozess der Daten- und Metadatenbereitstellung
- Prozess der Daten- und Metadatenpublikation und allenfalls «Delisting» (Rückgängigmachen einer Publikation)
- Prozessbeteiligte und deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten: Kompetenzzentrum OGD, verantwortliches öffentliches Organ und Rollen innerhalb der Organisation dieses Organs
- Einführungsbestimmungen

Open Government Data Konzept

5. Ausblick zweite Projektphase

In der zweiten Phase des Projekts wird ein OGD-Erlass erarbeitet. Der Erlass sollte regeln, welche Aktivitäten die einzelnen Departemente, Ämter und Bereiche der Verwaltung im Thema OGD umsetzen *müssen* und welche Rahmenbedingungen für die Bereitstellung offener Verwaltungsdaten der Stadt Winterthur gelten. Insbesondere sollte der Erlass die Abläufe, beteiligte Rollen und Verantwortlichkeiten rund um den Prüf-, Freigabe- und Publikationsprozess verbindlich festlegen und dabei den Anliegen des Datenschutzes Rechnung tragen.

Der OGD-Erlass wird zum Abschluss dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Nach erfolgreicher Verabschiedung dieser OGD-Grundlagen folgt die Umsetzung in den Departementen, Ämtern und Bereichen.

6. Empfehlungen

Für die weitere Erarbeitung der OGD-Rechtsgrundlagen in Phase 2 geben wir der Stadtverwaltung Winterthur folgende Empfehlungen:

- **Vorwiegend asynchroner Einbezug:** Wir empfehlen unter anderem aufgrund von Rückmeldungen zur Phase 1, die Phase 2 entweder mit kurzen Workshops durchzuführen (falls überhaupt Workshops notwendig sind) oder bald in ein dokumentgestütztes Vorgehen zu wechseln mit dem Verfassen von Entwurfsversionen durch das Kernteam und Korreferatsrunde(n) durch die (kompakte) Begleitgruppe mit interessierten Verwaltungsstellen und insbesondere mit Verwaltungseinheiten «mit vielen Daten».
- **Aktives Stakeholder-Management:** Wir empfehlen dem Projektleiter für Phase 2 ein aktives Stakeholder-Management. Insbesondere die Information von Schlüsselpersonen und -ressorts (Datenschutzstelle DSS, Datenschutzbeauftragte DSB, Leitung Amt für Stadtentwicklung, Leitung Präsidiales / Stadtpräsident, Leitung Geomatik- und Vermessungsamt, Leitung Bau und Mobilität) sollte priorisiert werden.

Vernehmlassung- bzw. Konsultationsrunde: Wir empfehlen, gegen Abschluss der Erarbeitung des OGD-Erlasses und vor der Eingabe in den Stadtrat eine Vernehmlassung- bzw. Konsultationsrunde in der Stadtverwaltung durchzuführen. Der Tiefgang der Überarbeitung und der Antworten an die Befundgebenden ist auf Art und Umfang der Befunde (Rückmeldungen) abzustimmen.

A1 Mitglieder Kernteam und Begleitgruppe

Tabelle 1 und Tabelle 2 bezeichnen die Mitglieder des Kernteams bzw. der Begleitgruppe.

Einheit	Rolle
Amt für Stadtentwicklung, Fachstelle Daten	Projektleitung
Amt für Stadtentwicklung, Leitung Smart City und Nachhaltigkeit	Kernteam
Geomatik- und Vermessungsamt, Leitung Geoinformation	Kernteam
Informatikdienste (IDW), Digital Officer	Kernteam
EBP	Beratung, Unterstützung, Qualitätssicherung

Tabelle 1: Mitglieder des Kernteams, Externe in grau

Einheit	Rolle
Departement Technische Betriebe, Stadtwerk	Begleitgruppe
Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt- und Gesundheitsschutz	Begleitgruppe
Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau	Begleitgruppe
Stadtkanzlei	Begleitgruppe
Departement Finanzen, Steueramt	Begleitgruppe
Departement Soziales, Fachstelle Alter und Pflege	Begleitgruppe

Tabelle 2: Mitglieder der Begleitgruppe

Open Government Data Konzept

A2 Leitfragen

Der Auftraggeber hat EBP initial die unten aufgeführten Leitfragen gestellt. Während der Bearbeitung wurde der Fokus der Arbeiten durch den Auftraggeber angepasst. Die Leitfragen zu Strategie-Aspekten (mit Ziel der Formulierung einer OGD-Strategie) traten in den Hintergrund, da die Stadt Winterthur statt einer Strategie ein Konzept und Rechtsgrundlagen erarbeiten will.

- Wie lauten die Vision und das Zielbild für das OGD-Vorhaben?
- Nach welchen Leitsätzen sollen wir unser Handeln für mehr OGD ausrichten?
- Welche strategischen Ziele und Handlungsfelder sollen verfolgt werden auf Ebene «Organisation & Prozesse», «Daten & Infrastruktur» und «Kompetenzen & Kultur»?
- Welche Massnahmen sind denkbar, um das Publizieren von OGD in der Stadtverwaltung stärker zu verankern? Wie ist vorzugehen, um in der Stadtverwaltung die OGD-Leitsätze (bspw. «open-by-default») zu etablieren?
- Welche Schritte müssen ergriffen werden, um mit OGD auch die verwaltungsinternen Aufwände zu reduzieren, die durch Doppelspurigkeiten bei der Datenbeschaffung entstehen, weil relevante Daten nicht frei verfügbar sind?
- Wie kann das Amt für Stadtentwicklung mit der «Fachstelle Daten» die Departemente bei der Veröffentlichung von OGD unterstützen?
- Braucht es ein Kompetenzzentrum OGD? Wenn ja, welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten sollen dem Kompetenzzentrum zugeschrieben werden?
- Inwiefern ist bereits in der Strategie auf Vorgehen bezüglich Datenschutzabklärungen einzugehen?
- Welche Departemente / Fachstellen sollen an der Erarbeitung der OGD-Strategie beteiligt werden?
- Welche Gültigkeitsdauer soll die OGD-Strategie aufweisen und welcher Zeitplan soll dabei verfolgt werden (inkl. Herausarbeitung einzelner Aufgaben)?

Open Government Data Konzept

A3 Regelungsbedarfe, Grundsätze, Massnahmen

In zwei Workshops mit der Begleitgruppe wurden Regelungsbedarfe, mögliche Grundsätze für die Konzeption und Umsetzung von OGD und teilweise auch schon konkrete mögliche Massnahmen im Thema OGD gesammelt und diskutiert. Im Folgenden sind so erhobene Punkte in konsolidierter Form dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese bereits in das vorliegende OGD-Konzept, spezifisch in Kapitel 3 und 4, eingeflossen. Manche Punkte müssen noch weiter ausgearbeitet bzw. final entschieden werden.

Infrastruktur

- **Datenkatalog:** Die Stadt Winterthur sollte zur Inventarisierung der Daten im eigenen Verantwortungsbereich (Daten unter Kontrolle der Verwaltungseinheit) einen Datenkatalog befüllen. [Dies ist eine Massnahme der Statistikstudie und ein Postulat zeitgemässer Data Governance. Entsprechende Aufwände fallen auch ohne OGD an.]
- **Kantonales Datenportal:** Für die Umsetzung des Winterthurer Datenportals werden bestehende (z.B. kantonale) Lösungen genutzt.
- **Einheitliche technische Infrastruktur:** Es sind möglichst einheitliche Infrastrukturen (z.B. Schnittstellen, Automatisierungen, Datenexporte) zu etablieren.
- **Definition der technischen Realisierung:** Sobald Aussagen zur technischen Realisierung gemacht werden soll, ist der IDW TAV-Prozess zu durchlaufen.
- **Corporate Identity und Corporate Design (CI/CD):** Der OGD-Auftritt bzw. das Datenportal der Stadt Winterthur hat «Winterthurer Look & Feel» (CI/CD).
- **Offene Verwaltungsdaten im Webauftritt:** Offene Verwaltungsdaten sollten punktuell im Webauftritt der Stadt Winterthur eingebunden werden können.
- **Visualisierungen:** Das Datenportal sollte Visualisierungen der offenen Verwaltungsdaten ermöglichen.

Daten

- **Beliebige Datentypen:** Das Winterthur Datenportal biete sowohl Geodaten (räumliche Daten) wie auch Nicht-Geodaten an.
- **Klärung Aktualisierungsrhythmen:** Die Aktualisierungsfrequenz von Daten sollte geklärt sein, zum Beispiel jährlich für relativ statische Daten, täglich oder wöchentlich für (Aggregate von) kontinuierlich erhobene Daten (z.B. Messwerte).
- **Standards:** Die Fachstelle Daten definiert in Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern einzuhaltende Standards. Auf hoher Flugebene sollten gemeinsame Standards zu Datenmodellen (z.B. typische Zeitintervalle für temporal aggregierte Daten) und zu Datenstrukturen (z.B. Trennzeichen in CSV-Dateien) definiert werden.
- **Normen-Konformität von Metadaten:** Metadaten sollten normenkonform abgeliefert werden (z.B. an geocat.ch für Geodaten), damit diese korrekt in anderen Datenportale weiterkommuniziert werden.

Unterstützungsleistungen

- **Zentral bereitgestellte Hilfsmittel:** Die Fachstelle Daten erstellt zuhanden der Verwaltungseinheiten Checklisten, Guidelines, FAQs und Hilfsmittel zum Beispiel für

den Prüfprozess (Prüfung von Daten auf OGD-Eignung) und für die Erfassung gut verständlicher Metadaten.

- **Zentral erbrachte Unterstützungsleistungen:** Die Fachstelle Daten sollte Verwaltungseinheiten unterstützen beispielsweise bei der Aufbereitung von Daten für die Publikation.
- **Zentrale Klärung von Voraussetzungen:** Die Fachstelle Daten klärt, welche Fähigkeitsprofile mit OGD betraute Personen mitbringen müssen und welche Technologien benötigt werden.
- **Statistiken zu OGD:** Die Fachstelle Daten führt Statistiken zur Publikation und zur Nutzung von offenen Verwaltungsdaten. Diese dienen intern zur Wirkungskontrolle und zur Motivation von Anstrengungen im OGD-Bereich.
- **Fachstelle Daten als Motivator:** Die Fachstelle Daten sollte als «Leuchtturm» und als Motivator im Thema fungieren und eine entsprechende Community aufbauen. Sie soll Praxisbeispiele zur Verwendung von offenen Verwaltungsdaten erarbeiten.
- **Triage externer Anfragen:** Die Fachstelle Daten sollte eine Triage von externen Anfragen und Fragen auf allgemeinen Kanälen (z.B. soziale Netzwerke, Mails auf info@win.ch oder z.B. ogd@win.ch) vornehmen und «1st Level Support» leisten oder an die zuständige Verwaltungseinheit weitergeben.
- **Dotierung Fachstelle mit Themenführerschaft:** Die Fachstelle Daten sollte über eine bis zwei Personen verfügen, die zuhause der Verwaltungseinheiten zentrale Dienstleistungen erbringen.

Community

- **Community Building:** Das OGD-Angebot soll bekanntgemacht und relevante Stakeholder sollen zu einer Community vernetzt werden (zum Beispiel via OpenDataBeer, Austausch mit Fachhochschulen und Universitäten).
- **Mailkontakt:** Für Fragen zu bzw. Anfragen um offene Verwaltungsdaten sollte eine Alias-Mailadresse mit nachgelagertem Verteiler zur Verfügung stehen, z.B. ogd@win.ch.
- **Showcases:** Das Winterthurer Datenportal zeigt in «Showcases», Analysen bzw. Anwendungen, die mit offenen Verwaltungsdaten der Stadt umgesetzt wurden.
- **Quick Wins:** Die Publikation von Verwaltungsdaten sollte mit rechtlich eindeutig bedenkenlosen Daten beginnen.

Rollen und Verantwortlichkeiten

- **Klärung der Verantwortlichkeiten:** Die Verantwortlichkeiten zwischen Fachstelle Daten, Fachstelle Smart City und IDW müssen geklärt werden.
- **Ressourcenbedarf bei Verwaltungseinheiten:** Der Ressourcenbedarf in Departementen, Bereichen, Ämtern ist abzuschätzen und zu kommunizieren.
- **Rolle der Datenschutzstelle / der Datenschutzbeauftragten:** Die Rollen, Aufgaben und Ressourcen der Datenschutzstelle und der Datenschutzbeauftragten im Thema OGD sind zu klären.
- **Umsetzungssteuerung durch Departemente:** Für die Umsetzung von OGD im eigenen Wirkungsbereich zeichnet das jeweilige Departement verantwortlich. Pro Amt ist jeweils mindestens eine verantwortliche Person zu definieren.

Open Government Data Konzept

- **Regelung der Umsetzungsgeschwindigkeit:** Die Fachstelle Daten setzt die Anzahl zu erzielender Datenpublikationen pro Jahr fest [*würde konfliktieren mit der Autonomie der Verwaltungseinheiten*] oder jedes Departement setzt sich und seinen Ämtern Ziele, was bis wann veröffentlicht werden soll.

Prozesse

- **Klare Prozessbeschreibungen:** Zur Prüfung der Daten, die Priorisierung / Publikationsplanung, die Publikation von Daten und die Aktualisierung veröffentlichter Daten sollten klare Prozessbeschreibungen vorliegen.
- **Priorisierung durch Verwaltungseinheiten:** Ämter veröffentlichen offene Verwaltungsdaten gemäss ihrer eigenen Priorisierung.
- **Nutzen-Aufwand-Betrachtung:** Die Priorisierung der Publikation von Verwaltungsdaten richtet sich nach dem antizipierten Nutzen (öffentliches Interesse bzw. Nachfrage) und dem Aufwand für die Bereitstellung der Daten (Aufwand für Aufbereitung als offene Verwaltungsdaten).
- **Publikation auf Anfrage:** Verwaltungseinheiten können OGD-geeignete, aber gemäss Nutzen-Aufwand-Betrachtung tief priorisierte Daten auch erst auf Anfrage hin aufbereiten und als offene Verwaltungsdaten publizieren.
- **Audit-Fähigkeit des Publikationsprozesses:** Der Publikationsprozess sollte geregelt sein und es soll nachvollziehbar sein, was wann was geprüft, veröffentlicht, gelöscht etc. hat.
- **Governance des Publikationsprozesses:** Die Prüfung bezüglich Publikation und die endgültige Freigabe sollten durch unterschiedliche Personen erfolgen.
- **Klärung Zuständigkeiten von juristischen Fachpersonen:** Die Zuständigkeiten von Fachjuristinnen und -juristen der Ämter und Departemente im Thema OGD (Unterstützung für rechtliche Fragen) sind zu klären.

Metaebene

- **Einbettung in Digitalisierungsstrategie:** Das OGD-Konzept soll im Rahmen der Digitalisierungsstrategie konsolidiert und nicht als eigene Strategie angesiedelt werden.